Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Durch eine Explosion Brandwunden erlitten.

Burstall, 3. Nov. — Während er in seines Vaters Schmiede arbeitete, erlitt Rudolf Roth bei einer Explosion schwere Brandwunden. Einige Feuerfunken entzündeten etwas Gasolin, das sich in seiner Nähe befand, und das sich schnell ausbreitende Feuer erreichte das Gasolinfaß, welches im Gebäude stand. Eine heftige Explosion erfolgte und die Kleider des jungen Mannes fingen Feuer, ehe Hilfe herbeigerufen werden konnte.

Treuer Hund wacht an der Leiche seines Herrn.

Moose Jaw, 2. Nov. — Der 80jährige Farmer John Ford wurde in einer Sanditeingrube, 12 Meilen von der Stadt entfernt, tot aufgefunden, während sein treuer Hund, auf einem Mantel neben dem Toten liegend, Totenwacht hielt. Der Farmer lag gleich hinter seinem Wagen, der wohl über ihn gefahren ist. Den Verletzungen scheint der alte Mann erlegen zu sein. Rührend war die Anhänglichkeit seiner Tiere. Der alte Mann lag schon seit dem vorigen Morgen tot in der Sandgrube, aber weder seine Pferde, noch der weißschwarze Hund rührten sich von der Stelle. Der alte Farmer war in seinem Distrikt wohlbekannt und man wußte, wie gut er zu seinen Tieren war, besonders zu dem Hund, der zuerst die Leiche seines Herrn nicht anfassen lassen wollte.

An einer Bohne erstickt.

Eastend, 2. Nov. — Die drei Jahre alte Tochter Judith von Joseph Lapointe erlitt den Erstickungstod, als sie beim Spielen eine Bohne verschluckte.

Bandit in Yeomans raubt $1600.

Weyburn, 2. Nov. — Ein bewaffneter und maskierter Bandit drang in die Office von John Walker, Agent der International Grain Co., in Yeomans ein, als dieser gerade im Begriff war, sich zur Ruhe zu begeben. Mit dem Revolver in der Hand zwang der unheimliche Eindringling den über den plötzlichen Ueberfall erschreckten und zugleich tauben Agenten, die Kasse zu öffnen, was dieser auch tat. Daraufhin raubte der Mann $1600, während er glücklicherweise ein Paket mit Dollarscheinen im Werte von $2000 übersah, und entfloh. Walker telephonierte sofort der Provinzialpolizei in Weyburn, welche sich sofort auf die Verfolgung des Einbrechers machte, jedoch die Angaben, die Walker über denselben machen konnte, waren sehr gering. Es mußte ein Mann gewesen sein, der die Verhältnisse im Elevator kannte und seine Gelegenheit wohl berechnet hatte. Der Revolver, den der Mann trug, war etwa Caliber 32. Der Mann war 5 Fuß 7 Zoll hoch, trug einen braunen Mackinaw-Mantel, graue Hosen, schäbige helle Schuhe, dunkle Mütze und ölige Handschuhe.

Ansiedler kommen nach Nipawin.

Nipawin, 31. Okt. — Viele Ansiedler kommen in die Gegend von Nipawin und besichtigen das Land. Einer der Besucher war der Pastor P. H. Hometer aus Ohio, welcher für Leute aus seiner Gemeinde hier Land besah. Er besuchte Stellen nördlich vom Flusse und war von dem ebenen Lande, dem Wasser und Holz dort entzückt.

Einbrecher gebrauchten Nitro-Glyzerin.

Edenwold, 30. Okt. — Etwa zwischen 12 Uhr nachts und 5 Uhr morgens brachen am Sonntag Einbrecher in den Quality Store ein, der dem T. Chodorkoff gehört, und sprengten die Türe des Kassenschrankes aus dem sie $3000 in Bargeld entnahmen und entflohen. Sie gebrauchten zum Sprengen Nitroglyzerin. Niemand in Edenwold hörte die Explosion, doch hörten Leute in der Nachbarschaft etwa um 3 Uhr nachts ein Auto vorfahren. Die Provinzialpolizei wurde verständigt und nahm die Suche nach den Einbrechern auf.

Ein Mann durch Auto zerdrückt.

Swift Current, 31. Okt. — S. McIvor wurde von einem mit Getreide beladenen Autolastwagen fast zu Tode gedrückt, als er, denselben zum Elevator fahrend, etwas an den Rädern richten wollte, wobei er überfahren wurde. McIvor war auf der Farm von H. Rosenburg beschäftigt.

Fünf Pferde und Scheune im Feuer zu Grunde gegangen.

Whitewood, 2. Nov. — Am Montag Morgen brach sieben Meilen nordöstlich von Whitewood ein Feuer auf der Farm von August Domoslai aus, wobei fünf Pferde umkamen und eine Scheune bis auf den Grund niedergebrannt ist. Erst kürzlich verlor Domoslai ein hübsches Wohnhaus auf einer in der Nähe sich befindenden Farm ebenfalls durch Feuer.

Korrespondenzen.

Steelman, Sask., 28. Okt.

Werter Courier! Zu Beginn meines Schreibens kann ich Ihnen mitteilen, daß ich wieder zwei neue Leser für den „Courier" bekommen habe, und zwar Anton Weinrauch, P. O. Browning, Sask., und Magdalena Schumacher, Gleichen, Sask. Einliegend finden Sie $9.50, davon $2.50 für mein Abonnement, $4 für die zwei neuen Leser und $3 für den „Katholik". Ich hoffe, daß noch mehr Leser dasselbe tun, damit „Der Courier" recht viele neue Leser bekommt. (Anm. d. Red.: Ihr gutes Beispiel sollte gewiß noch mehr zur Nacheiferung anspornen. Haben Sie vielen Dank für die beiden neuen Leser!)

Das Dreschen ist hier vorüber. Die Ernte war bei Steelman sehr schwach. Weizen ergab 10 bis 15 Buschel, Gerste 40 bis 50 Buschel, Hafer so gut wie gar nichts, Flachs 10 bis 18 Buschel. Das ist ja keine gute Ernte, aber das Sprichwort sagt: Wer wenig nicht ehrt, ist viel nicht wert.

Mit deutschem Gruß an das Courierpersonal und an alle Leser.

Anton Leptich,
Steelman, Sask.

Mitchelton, Sask., 29. Okt.

Werter Courier! Einliegend finden Sie eine Money Order für $3.50. Wollen Sie bitte $3 für mein Abonnement gutschreiben und 50 Cents für einen Courierkalender.

Ich möchte noch mitteilen, was sich in einem kleinen Nachbarstädtchen zugetragen hat. Das erinnert an den Hauptmann von Köpenick. Eines Tages erschien in dem chinesischen Cafe ein angeblicher Geheimpolizist, um im Namen des Gesetzes eine Haussuchung abzuhalten. Er hatte auch das Glück, einige Kisten Bier zu finden. Jedoch wollte der angebliche Geheimpolizist von einer Strafanzeige absehen, wenn der Cafe-Inhaber $50 sofort bar bezahle, was er auch getan hat, sodaß er jetzt der Blamierte ist. Ich bin überzeugt, daß der Gauner noch viele hereingelegt hat.

Grüßend

Adolf Fink.

Alberta

Wenig Hasen dieses Jahr im Norden.

Edmonton, 30. Okt. — Es gibt dieses Jahr einen langen und hungrigen Winter, meinen die Trapper vom Norden westlich vom Big Smoky River; denn selten hat man in den Vorjahren so wenig Hasen gesehen wie in diesem Jahre.

Jäger aus Dakota suchen Grizzlybären.

Edmonton, 30. Okt. — Vier Jäger aus Onida, Süddakota, kamen hierher, um in Zentral-Alberta auf die Grizzlybärenjagd zu gehen. Es sind dies die Herren J. M. Stringer, H. S. Huffman, Harry Harvey und J. Adams. Mit Flinten und Munition wohl versorgt, ebenso mit allem, was gegen die „kalten Nordwinde des Winters" schützen soll, sehen diese Herren ihren Jagdabenteuern mit Vergnügen entgegen.

Frau erschießt sich auf Geierjagd.

Pincher Creek, 1. Nov. — Auf der Judge Ives Ranch ereignete sich ein bedauernswerter Unfall, als Frau William Melvils Schrotflinte sich entlud, mit der sie einen Geier schießen wollte. Der Schuß zersplitterte ihr den Unterkiefer. Die Frau starb auf der Stelle. Frau Melvin war 51 Jahre alt und lebte seit drei Jahren mit Gatten und Sohn auf dieser Ranch.

Vom Gerüst gefallen und getötet.

Camrose, 31. Okt. — Heming Trim, ein Schwede von Geburt, fiel von einem Gerüst am Elevator 60 Fuß tief und blieb tot liegen. Sein Gefährte, der mit ihm am selben Gerüst gearbeitet hatte, stürzte auch etwa 20 Fuß herab, als das Gerüst nachgab, hielt sich aber an einem Tau fest und blieb unverletzt.

Korrespondenz.

New Sarepta, Alta., 27. Okt. Von hier sind zwei Todesfälle zu berichten. Sonntag Morgen starb Frau Emilie Schalm, Gattin des Christoph Schalm und Mutter von Frau Gustav Schlender und Frau Martin Kalitzke. Sie wurde 1857 in Tomaschow in Polen geboren. Seit 1878 war sie verheiratet. 1908 folgte sie ihrem Gatten nach Canada. Auf dem luth. Friedhof allhier betteten wir sie zur letzten Ruhe. Ihr Pastor redete über Matth. 14, 22—34.

Eine traurige Kunde durchdrang unsere Gemeinde am Montag, den 24. Oktober, als bekannt wurde, daß Ferdinand Loch plötzlich gestorben war. Er half beim Dreschen am Vormittag, genoß sein Mittagessen und war ½3 Uhr nachmittags eine Leiche. Es bestätigte sich die Wahrheit: „Es kann vor Nacht leicht anders werden, als es am frühen Morgen war. 1865 wurde auch er in Russisch-Polen geboren, 1891 verheiratete er sich mit Susanna Jans. Von den 7 Kindern sind Ludwig, Frau J. Niederhaus und Frau Eduard Mieske noch am Leben. 1902 wanderte er nach Canada aus und wohnte 20 Jahre auf einer Farm bei New Sarepta. Er war in seiner Farmarbeit erfolgreich, allgemein beliebt und ein gläubiger Christ. Ihm ist es mit zu verdanken, daß wir die neue schöne Kirche hier haben. Pastor Lehmann predigte über Joh. 1, 45—51 und Pastor Krisch von Ellerslie über 1. Cor. 15, 57.

Das Wetter war in den letzten Wochen für das Dreschen günstig. Bald dürften alle gedroschen haben.

Kroppen.

British Columbia

Prärieschafe für B. C.

Kamloops, 1. Nov. — Tausend Stück von Zucht-Mutterschafen und 16 Widder wurden nach Kamloops aus Gadsby, Alta., gebracht und unter den Farmern dieses Distriktes verteilt. Noch einige solcher Sendungen werden von der Prärie erwartet. Die Einfuhr derselben aus den Vereinigten Staaten war trotz der Aufhebung des Zolles gleich Null, weil wegen Mangels an Zuchttieren die Preise sich zu hoch stellten.

Robert Greß von der Polizei dingfest gemacht.

Vancouver, 2. Nov. — Die Polizei verhaftete Robert Greß im Zusammenhang mit dem Raub im Government Liquor Store in Vancouver. Der Mann war aus dem Bellingham (Wash.)-Gefängnis entflohen, wo er wegen Schmuggels von Spirituosen in die Ver. Staaten saß. Er wurde heute Nacht arretiert. Bei einem Fluchtversuch wurde er von einem Polizisten ins Bein geschossen.

Eine Leghorn-Henne für $500.

Vancouver, 1. Nov. — Das Geflügel-Department der Universität in Britisch Columbien hatte bekannt gegeben, daß eine weiße Leghorn-Henne für $500 zu verkaufen ist. Die Henne ist bekannt als F-139 und wurde in Ottawa im letzten Sommer ausgestellt. Voriges Jahr legte diese Henne 335 Eier in 365 Tagen. F. A. Sansome aus Greenwich, Conn., ist der Käufer dieser preisgekrönten Henne.

Hon. C. A. Semlin, früherer Premier von B. C., gestorben.

Ashcroft, 3. Nov. — Hon. C. A. Semlin, 94 Jahre alt, welcher im Jahre 1898 Premier in B. C. wurde und diesen Posten bis zum Jahre 1900 innehatte, starb nach langem Leiden in Ashcroft.

Korrespondenz.

Prince George, 31. Okt.

Werter Courier! Da man von Prince George nichts hört, muß ich mal wieder schreiben. Hier in Prince George wird einem viel aufgetischt, einmal eine Pulpmühle, dann eine große Sägemühle, dann die Eisenbahn zum Peace River, dann Butterfabrik, Käsefabrik usw. Doch die Regierung hat die beste Fabrik, die — Schnapsfabrik, und macht damit gute Geschäfte.

Nun steht der Winter vor der Türe und wir können singen: „Der Sommer war lieblich, der Winter ist kalt." Aber es ist doch nicht so wie auf der Prärie. Wie man in den Zeitungen liest, war die Ernte überall gut, auch hier im mittleren B. C. Die Farmer schauen mit gutem Mut in die Zukunft.

Es wird oft gesagt und geschrieben, was die Deutschen für Canada tun. Unser neuer Leser Gustav Hiller ist ein Mann von echtem deutschen Kern. Er hat in 9 Jahren 240 Acker Land unter den Pflug gebracht. Nun hat er 30 Buschel Weizen und 80 Buschel Hafer vom Acker geerntet. Da kann man sehen, was deutscher Fleiß schafft. Die Städter kamen sogar, besahen das Feld und wunderten sich, daß es der Deutsche ist, der so etwas leisten kann. Er hat noch eine große Farm bei Edmonton, beinahe 600 Acker.

Einliegend sende ich Ihnen $4 für zwei neue Leser. Ihre Adressen sind: Gustav Hiller, Beaverly, B. C., und Georg Kirsch, Beaverly, B. C. (Anm. d. Red.: Ihr Eifer verdient allgemeine Nachahmung. Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen!)

Mit deutschem Gruß an alle Leser und Leserinnen.

Henry Doege, Box 58,
Prince George, B. C.

Manitoba

Farmer verlor sein Gedächtnis.

Hamiota, 30. Okt. — Samuel Beamisch, der sein Gedächtnis vollkommen verloren hatte, irrte drei Wochen zwischen Hamiota, Man., und Calgary, Alta., umher, und wurde von seiner Familie für tot gehalten. Am 3. Oktober verließ er sein Heim, indem er sagte, er wolle beim Nachbar, etwa 10 Meilen vom Hause entfernt, pflügen. Das war das Letzte, was man von ihm gehört hatte. Vor einer Woche auf eine ihm selbst unbekannte Weise in Calgary angelangt, kam ihm sein Gedächtnis zurück und er schrieb an seine Frau, wobei er meinte, er wäre jetzt wieder ganz wohl, wüßte aber nicht, auf welche Weise er nach Calgary gekommen wäre. Frau Beamisch sandte sofort ihren Bruder Henry nach Calgary, um ihren Gatten nach Hause zu begleiten.

Kleiner Junge augenblicklich getötet.

New Liskeard, 30. Okt. — Lorne Tompson, ein 5jähriger Junge, kam, als er seiner Mutter entgegenlief, unter deren Wagen und wurde augenblicklich getötet. Dies trug sich auf der Farm seines Großvaters, D. W. Greer, in Dymond zu.

Farmer vom Zuge getötet.

Reston, 29. Okt. — Albert Butters, ein Farmer, 10 Meilen nordwestlich von Reston, wurde in Linklater getötet, als er in seinem Automobil nach Hause fuhr und, die Schienen kreuzend, von einem Lastzuge überfahren worden ist. Er starb auf der Stelle. Der Maschinist Harry Mummery will ihn nicht gesehen haben, als er sich auf den Schienen befand.

Beim Pflügen getötet.

Crystal River, 1. Nov. — Clifford Homes, 33 Jahre alt, ein Farmerssohn, der mit seiner Mutter und Geschwistern zusammenwohnte, wurde tot im Felde neben seinem Traktor aufgefunden. Ein Unfall hatte während des Pflügens seinem Leben ein Ende gemacht. Augenscheinlich fiel er vom Traktor und wurde von demselben noch 175 Fuß weit geschleift. Er hinterläßt eine Mutter, drei Schwestern und sechs Brüder.

Winnipeger Kondukteur vom Zuge getötet.

Winnipeg, 2. Nov. — Alexander Duncan Johnston, ein Kondukteur der Canadian National Railway, wurde in Sioux, Ont., vom Zuge getötet, als er zwischen zwei Waggons seines Zuges fiel und neun der Waggons über seinen Körper gingen, denselben bis zur Unkenntlichkeit zermalmend. Er war an diesem Platz nur eine Woche tätig und half beim Befördern von Getreide. Johnston war in Winnipeg wohnhaft, wo er eine Frau und zwei Kinder hinterläßt.

Einst reich, in Armut gestorben.

Winnipeg, 3. Nov. — Einst ein reicher Grundbesitzer, der 8,000 Acker in Rußland besessen, sowie ein Bankkonto von über $300,000, starb Heinrich Reimer, 65 Jahre alt, hier in größter Armut. Reimer floh aus Rußland, nordwestlich von Odessa, als die Sowjetbeamten seinen Grundbesitz und sein Geld konfisziert hatten.

Ontario.

Tapferer Farmer soll belohnt werden.

Toronto, 31. Okt. — Das Kabinett von Ontario will den Fall des Farmers Alexander Hodge in Berücksichtigung ziehen, um ihm eine Belohnung für seine Tapferkeit zu verleihen. A. Hodge hatte nämlich nach einem fürchterlichen Kampfe Dan Forsythe erschlagen, welcher ihn auf seinem einsamen Farmhause überfallen hatte.

Ein 70jähriger Mann erschlägt seine 85jährige Gefährtin.

Midland, 2. Nov. — Joseph Detloff, ein 70jähriger Farmer, schlug nach einem Streit mit seiner 85jährigen Frau dieselbe dermaßen, daß sie unter seinen Händen starb. Sie hatte 12 Rippenbrüche erlitten. Der betagte Ehemann verneinte seine Schuld an dem Tode der Frau. Er sagte aus, sie sei nach einem Streit mit ihm aus dem Fenster gesprungen und habe sich dabei die Rippenbrüche und den Tod zugezogen.

Quebec.

Zu zwölf Jahren Zuchthaus wegen Raubs verurteilt.

Three Rivers, 2. Nov. — Charles Haude, 30 Jahre alt, und Paul Haude, 28 Jahre alt, wurden zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt, nachdem sie des Raubes an Jean Beauchemin, einem 80jährigen Käsehändler, schuldig befunden worden. Beauchemin, in St. Monique, Que., wohnhaft, wurde von den beiden Räubern mit einem Hammer über den Kopf geschlagen, als er auf dem Wege nach der Bank war, um $6,750 zu deponieren. Die beiden Angreifer flüchteten mit dem Gelde. Charles Haude ist verheiratet und Vater von drei Kindern, während Paul Haude ledig ist.

Zwei Brüder getötet.

Quebec, 29. Okt. — Zwei Brüder, Wilfred und Marcel Guilbault, 13 und 5 Jahre alt, wurden augenblicklich getötet, als ein Automobil sie überfuhr.

Das Wrack des Aeroplans von Baron de Lesseps gefunden.

Quebec, 21. Okt. — Das Wrack des Jupiter-Hydroplanes, in welchem der Pionierflieger Baron de Lesseps und sein Mechaniker aufgestiegen sind und am Dienstag einen Flug von Gaspe nach Val Brillant unternommen haben, wurde fünf Meilen vom Dorfe Matane an den Ufern des St. Lawrence aufgefunden. Keine Spur wurde von den Fliegern selbst entdeckt. Die Nachforschungen nach denselben werden von Beamten fortgesetzt. Ein Flügel und die Rettungsgürtel werden vermißt, so daß man annehmen kann, die beiden Flieger seien vor dem Landen des Flugzeuges abgesprungen, um an das Ufer zu schwimmen. Man glaubt nicht, die beiden Flieger am Leben zu finden.

Ver. Staaten

Korrespondenz.

Rio Linda, Cal., 17. Okt.

Werter Herr Redakteur! Da der Courier uns so vieles von Freunden und Bekannten zu lesen bringt, will ich auch mal etwas von hier hören lassen.

Wir sind, Gott sei Dank, noch alle gesund bis auf die Frau des alten Johann Braun. Sie liegt wegen Nierenleidens schon zwei Wochen im Hospital zu Sacramento. Am 10. Oktober mußte die Frau von Friedrich Braun ins Hospital verbracht werden. Die Frau hatte durch das Fenster im zweiten Stock Wäsche aufgehängt. Die Waschleine läuft draußen auf Rädern und das eine Ende ist beim Fenster angebracht. Die Frau wollte die Waschleine weiter ziehen, wobei diese mit dem Haken aus der Bretterwand herausriß, während die Frau das Uebergewicht bekam und 15 Fuß tief abstürzte. Sie brach das rechte Bein. Hoffentlich wird wieder alles gut.

Die Frau mußte die Arbeit tun und ist dabei verunglückt. Aber wie viele tun, was sie nicht tun müßten, setzen sich ins Luftschiff, um, weiß Gott wohin, zu fahren, und fallen in den Ozean. Am 8. Oktober stand ein Artikel in der Sacramento-Zeitung: „Etwas zum Nachdenken! 30,400 Todesopfer im Jahre 1926 bei Autounglücken der Welt. 80 Prozent in den Ver. Staaten." Am selben Tage fand ich noch ein Stück zum Nachdenken, eine Bußpredigt durch Zahlen. Es ist vielleicht die Wahrheit zu sagen; denn die Wahrheit tut weh. Wenn uns aber geholfen werden soll, dann muß sich jeder auflehnen gegen die unheimlichen Sünden, die im Volksleben im Schwange sind. Auf eine dieser Sünden weist folgendes hin: „Nach einer zahlenmäßigen Aufstellung des Reichsgesundheitsamtes betrug die Zahl der Lebendgeborenen 1914 in Berlin 27 auf tausend Einwohner, 1917 noch 17, 1921 rund 14, 1923 nur 9. Im gleichen Jahre wurden geboren in Paris 16, in London 22, in Moskau 27 und in Petersburg 29 Lebendgeborene auf je 1000 Einwohner. Die Zahl der Kinder ohne Geschwister hat sich in den letzten 10 Jahren verdoppelt. Etwa 30 Prozent der Kinder haben keine Geschwister, das heißt mit anderen Worten, daß jedes vierte Kind als einziges Kind aufwächst mit allen Gefahren für Erziehung und Charakterbildung, die sich daraus ergeben. In den Jahren 1914 bis 1923 stieg die Zahl der Ehescheidungen von 10,000 auf 39,000. Inzwischen ist es noch schlimmer geworden. Nur dann, wenn die Familie wieder zu gesunden anfängt, dürfen wir an einen Aufstieg glauben. Sonst gehen wir einem Ende mit Schrecken entgegen." Und in Amerika?

Mit Gruß an alle Leser und die Redaktion.

(Unterschrift fehlt.)

— Der Hochflug einer Seele in das Reich des Idealen kann durch keine irdische Macht verhindert werden. Ideale sind stärker als menschliche Fesseln.

— Im Winter singen die Vögel nicht; Kranke jubeln und lachen nicht; alle guten Gedanken kommen aus fröhlichem Herzen.

Ihr Kontrakt deckt alles!

Es ist ersichtlich, daß es viele Weizenpool Mitglieder gibt, welche ihren Kontrakt nicht genau durchgelesen haben. Paragraph 1 und 9 des laufenden Poolkontraktes lautet wie folgt:

„1. Der Weizenbauer gelobt und ist einverstanden der Vereinigung zu der von derselben festgestellten Zeit und Ort, all seinen Weizen zuzustellen, ebenfalls die Warenhaus- oder Lagerzettel, Getreidebillete, Versandtscheine, und alle anderen Dokumente, gegeben oder erhalten in der Provinz von Saskatchewan, ausgenommen registrierten Saatweizen während der Jahre 1924, 1925, 1926 und 1927.

9. Der Weizenbauer gelobt und ist einverstanden, daß er nicht (außer wie hier erlaubt ist,) verkaufen oder anderweitig über den Weizen den er besitzt in der Provinz Saskatchewan, verfügen will, während der Dauer dieser Abmachung, zu keiner Person oder Personen, Firma oder Korporation als nur zu dieser Vereinigung."

Leset dies aufmerksam.

Diese zwei Paragraphe, die eben angeführt wurden, machen es sehr klar, daß jedes Pool-Mitglied für ALL seinen Weizen unterzeichnet. Kein Farmer kann nur einen Teil seiner Ernte unterzeichnen — es ist alles oder nichts. Wenn ein Poolmitglied mehr Land pachtet oder kauft, nachdem er den Poolkontrakt unterzeichnet hat, ist auch aller Weizen, der auf dem neuen Grundstück gezogen wurde, miteinbegriffen. Wenn ein Farmer Weizen kauft, — außer für seinen eigenen Gebrauch als Futter oder Saat, — ist der gekaufte Weizen auch von dem Kontrakt gedeckt.

Euer Kontrakt deckt alles.

The Saskatchewan Co-operative Wheat Producers, Ltd.
Hauptbüro: Regina, Sask.

Rohe Felle

Bekanntmachung der

Hudson Bay Company

Hat eine Office eröffnet, wo Felle aufgekauft werden.

1609 Broad Street Regina, Sask.

Die Felle werden ehrlich gradiert, und höchste Barpreise für alle an uns gesandten Felle gegeben.

Telephon 2095.

Neue Freude beim Backen wartet Ihrer, wenn Sie gebrauchen

Quaker Flour

Immer dasselbe Immer das Beste

Seine gleichmäßige Qualität versichert Ihrem Gebäck den vollen Erfolg.

Wir backen von Proben jeden Tag, um Ihnen perfekte Resultate zu sichern.

Automobil-Lager

Lager in gut geheizter Garage

monatlich **$10.00** monatlich

Wir haben in unserem Lager Raum für 40 bis 50 Automobile, zu dem besonders mäßigen Preise von nur $10.00 monatlich.

Offen jeden Abend bis 12 Uhr

Gas und Oel, Battery-Bedienung, Elektrische und Acetylene Zusammenschweißung, Duco-Plant in Verbindung.

Kompetente Leute sind hier angestellt.

MODERN MOTORS, LTD.

1753 Cornwall Str. Telephon 4515